Schützengrabenschizophrenie

Es kam über mich als ich eines Abends gelangweilt inmeinem Schützenloch saß und den Lehm aus den Fugen meines Gewehres kratzte.

Es kam über mich und obwohl ich es weder erwartet hatte noch kommen hörte erschrack ich nicht als es in mein Schützen= loch sprang und freundschaftlich den Arm um meine Schulter legte."Hallo"sagte es wie wenn man einen lästigen Freund begrüßt. "Hallo" erwiederte ich nüchtern den Gruß um wenigstens etwas zu sagen.Schweigen.Es stand hinter mir und wir blickten auf das Schlachtfeld hinaus.

"Dich habe ich eigentlich am wenigsten erwartet",brach ich die Stille."Ich weiß " entgegnete es kurz und versank wieder in Schweigen.

"Lange nicht gesehen !",bohrte ich weiter."Nicht meine Schuld" antwortete es frech"ich war da aber du hast mich ignoriert,weg= geschoben,du hast mich zurückgelassen,anfangs bin ich dir noch Nachgeeilt aber dann haben wir uns aus den Augen verloren!"

Schweigen.

"Warum sprichst du nicht mit mir.Stör ich dich,soll ich gehen?" "Nein",sage ich schnell und halte es fest!"Du störst mich nicht, wenigstens nicht jetzt,es ist ja eine ruhige Nacht".Die heutige Nacht ist so friedlich ich möchte nicht alleine sein.

"Warum hast du mich zurückgelassen ?" fragt es mich vorwurfs= voll."Hmm?!"Ich überlege."Ich wollte es so gut wie möglich über= stehen.Möglichst wenig Emotionen investieren....."
"Möglichst wenig überlegen,sich möglichst wenig Verantwortung bewußt sein,es möglichst leichthaben und nachher sagen es war nix, es war nicht ich der geschossen hat,es war nicht ich der getötet hat,es waren die anderen die mich dazu gebracht haben.Und so konntest du nur auf dein eigens Leben Rücksicht nehmen und nicht auch noch für mich sorgen"vollendete es meine Gedanken.

"Richtig !"antwortete ich nachdem ich die Worte verarbeitet hatte. "Ein gutes Argument,jedoch nur unter der Voraussetzung daß alles nur ein Spiel ist !" sagte es.
"Welches Spiel ?" fragte ich.
"Dieses hier"sagte es und zeigte in die Nacht hinaus."Es ist doch alles nur wie ein Indianerspiel,ein großes,überdimensionales,mit echten Gewehren und falscher Munition!"

Ich beginne zu verstehen.

"Im Ernstfall währest du als Mensch verpflichtet mich mitzu= nehemn" sagt es und ich stimme zu,in der Hoffnung nie den Ernstfall zu erleben.

"Im Ernstfall habe ich mit dir aber kaum eine reele Überlebens= chance" entgegne ich traurig.

"Und wenn ich's überleben würde,frage ich mich obes wert ist es zu überleben mit dir,denn du hättest dich zu sehr verändert!"füge ich resignierend hinzu.

"Wahrscheinlich wahr" antwortet es"aber wer sagt dir,daß ich mich nicht schon verändert habe.Ich war zu lange mit dir unterwegs!"

"Schöne Scheisse",höre ich mich sagen"nichts mehr wird wie früher sein !"

"Kopf hoch !",sagt es zuversichtlich"es wird schon werden,es wird zu Ende gehen,wir werden was neues Erleben,wir werden vergessen."

Wir stehen im Schützenloch,Schulter an Schulter und schwärmen uns gegenseitig was von der Zukunft vor.Von den Ländern die wir sehen werden,von alten Freunden die wir wiedertreffen,von tollen Aktionen die wir starten werden und von Mädchen mit blonden Haaren und unschuldigen Augen die wir kennenlernen werden.

Am Horizont beginnt die Morgendämmerung.

"Ich muß gehen !"sagt es mit bestimmtheit die nicht zuläst daß ich versuche es zu halten."Wir werden uns wiedersehen"sagt es"bald, in Wien,wenn alles vorbei ist.Auf wiedersehen".

Es schwingt sich aus dem Schützengraben und geht langsam weg.

"Halt wie heißt du eigentlich ?" rufe ich im nach.

Es geht weiter dreht sich nur kurz um und sagt: " E G O ! "